

5. Tonleitern

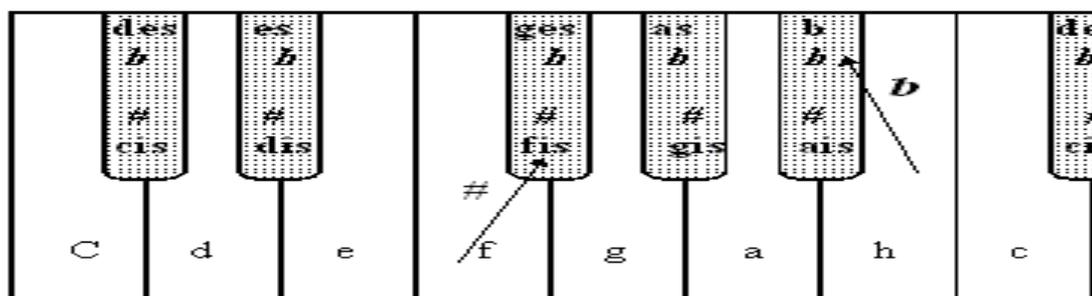
Als Tonleiter bezeichnet man eine stufenweise angeordnete Abfolge von Tönen, deren Halbton- und Ganztonschritte (HTS = Halbtonschritte) bei jeder Art von Tonleiter genau festgelegt ist. Die Tonleiter wird von Rahmentönen begrenzt (meist die Oktave) und ist ab dieser Stelle wiederholbar. Waren früher die sogenannten „Kirchentonarten“ wie Phrygisch, Lydisch, Mixolydisch oder Dorisch wichtig, werden heute in der Regel nur noch zwei Tonleitern verwendet: Dur und Moll.

a) Durtonleiter:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

2 HTS 2 HTS 1 HTS 2 HTS 2 HTS 2 HTS 1 HTS

Bei einer Durtonleiter sind die Töne so angeordnet, dass zwischen dem **3. und 4. Ton** und dem **7. und 8. Ton** anstelle eines Ganztonschrittes (also anstelle 2 HTS) nur 1 Halbtonschritt liegt! Dies kannst du anhand der Klaviatur gut nachprüfen, denn zwischen den Tönen e´ und f´ und zwischen h´ und c´ befinden sich keine schwarzen Tasten. Diese Tonleiter beginnt und endet mit dem Ton C, deshalb wird sie C-Dur-Tonleiter genannt.



Durtonleitern mit

Wenn nun die Tonleiter auf einem anderen Ton als c´ beginnt und trotzdem eine Durtonleiter sein soll, muss man die Töne durch verschiedene Vorzeichen so verändern, dass die Ganz- und Halbtonschritte wieder an der „richtigen“ Stelle – also einen HTS zwischen dem 3. und 4. und dem 7. und 8. Ton – sind.

Beispiel:

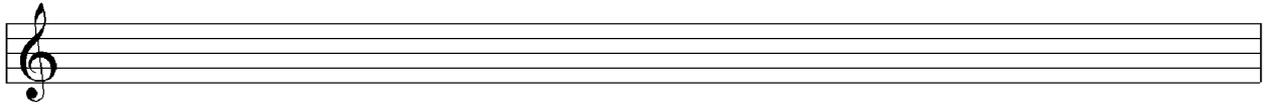
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Durch die Erhöhung (#) des Tones f´ an der 7. Stelle der Tonleiter zu fis´´ stelle ich für die Tonleiter mit dem Anfangs- und Endton G (G-Dur-Tonleiter) die „richtige“ Abfolge von Ganz- und Halbtonschritten her.

Es fällt auf, dass die ersten 4 Töne der G-Dur-Tonleiter identisch sind mit den letzten 4 Tönen der C-Dur-Tonleiter.

Übung 1:

Verwende die letzten vier Töne der G-Dur-Tonleiter für den Anfang einer neuen Tonleiter und ergänze die Tonleiter zu einer vollständigen Dur-Tonleiter.
Wie heißt die Dur-Tonleiter und wie viele Vorzeichen hat sie?



Übung 2:

Führe die Tonleitern in deinem Musikheft fort bis du zu einer Tonleiter gelangst, die mit dem Ton „Fis“ beginnt und endet. Beginne immer mit den letzten vier Tönen der vorherigen Tonleiter, um den Anfang für die nächste Tonleiter zu finden und achte auf die richtige Abfolge von Ganz- und Halbtönen.

Durtonleitern mit „b“

Anstelle eine neue Durtonleiter mit den letzten vier Tönen der C-Dur-Tonleiter zu beginnen, wie es oben dargestellt wurde, kann man auch die ersten vier Töne der C-Dur-Tonleiter nehmen und einfach vier weitere Töne davor setzen:

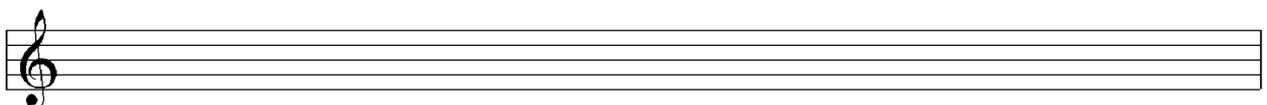
f g a **F** c d e f

2 HTS 2 HTS 1 HTS 2 HTS 2 HTS 2 HTS 1 HTS

In diesem Beispiel beginnt und endet die Tonleiter nun mit dem Ton F. Sie heißt daher F-Dur-Tonleiter. Anstelle des Vorzeichens # taucht nun das Vorzeichen „b“ auf, damit die Abfolge der Ganz- und Halbtonschritte wieder „stimmt“.

Übung 3:

Verwende die ersten vier Töne der F-Dur-Tonleiter als 2. Hälfte einer neuen Tonleiter und ergänze vier Töne vor diesen Tönen. Achte darauf die Vorzeichen („b“) so zu setzen, dass die Töne die Halbtonschrittfolge (HTS) 2 – 2 – 1 – 2 – 2 – 2 – 1 haben, wie oben dargestellt.



Übung 4:

Führe die Tonleitern in deinem Musikheft fort bis du zu einer Tonleiter gelangst, die mit dem Ton „Ges“ beginnt und endet. Beginne immer mit den ersten vier Tönen der vorherigen Tonleiter, um die 2. Hälfte für die nächste Tonleiter zu finden und achte auf die richtige Abfolge von Ganz- und Halbtönen.

b) Molltonleiter:

Bei einer Molltonleiter ändert sich die Abfolge von Ganz- und Halbtonschritten gegenüber der Dur-Tonleiter. Dadurch wirkt die Tonleiter „trauriger, melancholischer“.

Die HTS sind folgendermaßen verteilt:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

2 HTS 1 HTS 2 HTS 2 HTS 1 HTS 2 HTS 2 HTS

Bei einer Molltonleiter liegen Halbtöne also zwischen dem **2. und 3. Ton** und zwischen dem **5. und 6. Ton**. Zwischen allen anderen Tönen besteht ein Ganzschritt.

Da die Molltonleiter ohne Vorzeichen auf dem Ton a beginnt, wird sie a-Moll-Tonleiter genannt. (Molltonartbezeichnungen werden immer klein geschrieben, im Gegensatz zu Durtonartbezeichnungen.)

Von dieser a-Moll-Tonleiter kann man nun alle weiteren Molltonleitern ableiten, genau wie bei den Durtonleitern erklärt wurde.

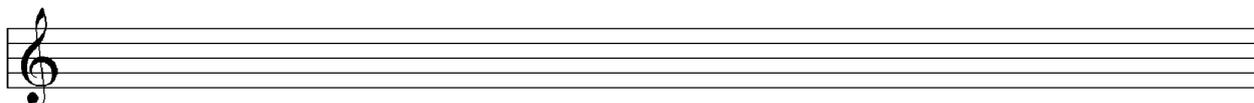
Als kleiner Tipp gilt: Molltonleitern, die die gleichen Vorzeichen wie Durtonleitern haben, beginnen immer eine kleine Terz unter der Durtonleiter. (C-Dur hat keine Vorzeichen, a-Moll hat auch keine Vorzeichen; Abstand a – c = kleine Terz (3 HTS))

Nur für Profis: Wird in einer Molltonleiter ein sogenannter „Leitton“ vor dem Grundton gewünscht, da dieser nicht in einer reinen Molltonleiter vorkommt, erhöht man die 7. Stufe einer reinen Molltonleiter. (In a-Moll wäre der Leitton dementsprechend „gis“ anstelle von „g“).

Eine Molltonleiter mit erhöhter 7. Stufe (Leitton) heißt „Harmonische Molltonleiter“. Wird darüber hinaus noch die 6. Stufe erhöht, so nennt man diese Tonleiter „Melodische Molltonleiter“.

Übung 5:

Schreibe die Molltonleiter auf, die mit dem Ton „e“ beginnt und endet. Achte auf die „richtige“ Ganz- und Halbtonschrittfolge für eine Molltonleiter!



6. Der Quintenzirkel

Alle gefundenen Dur- und Molltonleitern lassen sich zu einem sogenannten Quintenzirkel zusammenfassen. Der Name beruht auf der Tatsache, dass die jeweils nächste Tonleiter im Kreislauf des Quintenzirkels genau eine Quinte von der vorherigen Tonleiter entfernt ist:

C → G = 7 HTS = Quinte.

Bei jeder weiteren Tonleiter kommt ein Vorzeichen hinzu. Auf der rechten Seite des Quintenzirkels ein #, auf der linken Seite des Zirkels ein „b“.

Übung: Vervollständige den Quintenzirkel!!

